

## B.

# Lehrplan.

## I. Religionslehre.

1. Klasse. Katholische Religionslehre. Kurzer Inbegriff der Glaubens- und Sittenlehre von Franz Fischer. Wochentlich 2 Stunden.
2. Klasse. Kultus der katholischen Kirche von Dr. A. Wappler. Wochentlich 2 Stunden.
3. Klasse. Geschichte der göttlichen Offenbarung von Dr. A. Wappler. Wochentlich 2 Stunden.
4. Klasse. Katholische Religionslehre (Glaubenslehre) für höhere Lehranstalten von Dr. A. Wappler. Wochentlich 2 Stunden.
5. Klasse. Katholische Religionslehre (Sittenlehre) für höhere Lehranstalten von Dr. A. Wappler. Wochentlich 2 Stunden.
6. Klasse. Kirchengeschichte für höhere Lehranstalten von Joh. Engel. Wochentlich 2 Stunden.

## II. Deutsche Sprache.

1. Klasse. Redetheile; Biegung; Satzbau im Allgemeinen; Lektüre; Aufsätze. Wochentlich 5 Stunden.
2. Klasse. Aufsätze; Wortbildung und Rechtschreibung; Fortsetzung der Lehre vom Satzbau. Wochentlich 5 Stunden.
3. Klasse. Aufsätze; Lesen; Geschäftsaufsätze; Vorträge; Schluß der Syntax. Wochentlich 4 Stunden.
4. Klasse. Aus der Literatur vorchristlicher Völker; Aufsatzübungen und Beurtheilung einzelner Aufsätze in Verbindung mit Grammatik. Wochentlich 5 Stunden.
5. Klasse. Aufsatzübungen wie in IV.; Lektüre aus der Literatur des deutschen Mittelalters. Übersetzung mittelhochdeutscher Dichtungen. Wochentlich 3 Stunden.
6. Klasse. Übungen im Vortrage. Aufsätze der verschiedensten Art. Neuere Literatur (das letzte Jahrhundert). Wochentlich 4 Stunden.

(1—3. Klasse deutsch. Lesebuch v. Bernaleken; 4—6. Literaturbuch von demselben; Schulgrammatik von demselben.)

## III. Geografie und Geschichte.

1. Klasse. Die wichtigsten Elemente der astronomischen und physikalischen Erdkunde; Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihren Völkern und Staaten. Wochentlich 4 Stunden.
2. Klasse. I. Semester: Die österreichische Monarchie. — II. Semester: Deutschland, Belgien, Niederlande, Schweiz. — Geschichte Österreichs und Deutschlands. Wochentlich 4 Stunden.
3. Klasse. I. Semester: Europäische Staaten mit Ausnahme Österreichs. — II. Semester: Alle übrigen Welttheile. — Geschichte der europäischen Kulturstaaten. Wochentlich 4 Stunden.
4. Klasse. I. Semester: Asien, Afrika. — II. Semester: Die 3 südlichen Halbinseln Europas. — Geschichte der alten Welt bis zum Sturze des römischen Westreiches 476 nach Chr. Wochentlich 4 Stunden.

5. Klasse. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden. I. Semester: Deutschland, Belgien, Holland, Schweiz. — II. Semester: Frankreich, Großbritannien, Rußland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Amerika, Australien. Wochentlich 4 Stunden.
6. Klasse. I. Semester: Geschichte der Neuzeit von 1648 bis 1815. — II. Semester: Geschichte des österreichischen Kaiserstaates. Österreichische Monarchie. Wochentlich 4 Stunden.  
Als Lehrmittel dienen: Pütz, Geschichte; Leitfaden von Schmued; Geografie nach Klun.

#### IV. Mathematik.

1. Klasse. **Arithmetik.** Die 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Dezimal- und gemeinen Brüchen für benannte und unbenannte Zahlen; die wichtigeren Rechnungsvortheile, wälsche Praktik; einiges über Maß-, Münzen- und Gewichtskunde Österreichs und fremder Staaten. Wochentl. 4 Stunden.
2. Klasse. Potenzieren und Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel; einfache und zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen; Interessenrechnung; einfache und zusammengesetzte Regelbeträge, Kettenatz; Termin-, Gesellschafts-, Durchschnitts- und Alligationsrechnung. Wochentl. 4 Stunden.
3. Klasse. Wiederholung der wichtigsten Theile der reinen Arithmetik; Gewichts-, Maß-, Münzberechnung; Wechselrechnungen; Berechnung der Fondspapiere; über Berechnung von Tara, Gutgewicht, Provision, Rabatt, Affekuranz, Gewinn, Verlust; Zinsrechnung; über Fakturen und Kalkulationen. Wochentlich 3 Stunden.
4. Klasse. **Algebra.** Einleitung; die verschiedenen Rechnungsarten in absoluten ganzen Zahlen; die vier Grundoperationen; Eigenschaften ganzer Zahlen; einfache und zusammengesetzte Faktoren; größtes gemeinschaftliches Maß; kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. Die gemeinen Brüche. Die Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Zahlensystem; Dezimalbrüche, die Potenzen und Wurzeln; die Logarithmen.  
**Geometrie.** Die Planimetrie in ihrem ganzen Umfange: Einleitung; die allgemeinen Grundbegriffe; die Parallelen; die geradlinigen Figuren und ihre Eigenschaften; die Kongruenz, Ähnlichkeit und Inhaltsgleichheit der geradlinigen Figuren; die Inhaltsberechnung derselben. Bogen, Linien und Winkel im Kreise; die Sehnen und Tangentenvielecke; Ausmessung der Kreislinie und der Kreisfläche. Der Unterricht in der Algebra und Geometrie läuft das ganze Jahr parallel nebeneinander fort. Wochentlich 7 Stunden.
5. Klasse. **Algebra.** Die geometrischen Verhältnisse in Proportionen und deren Anwendung; die quadratischen Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten; die unbestimmten Gleichungen; die arithmetischen und geometrischen Progressionen; die Zinseszins- und Rentenrechnung; die Kombinationslehre: permutieren, kombinieren und variieren; der binomische Lehrsatz; die Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung.  
**Geometrie:** a) die ebene Trigonometrie: die Goniometrie; die Berechnung der trigonometrischen Zahlen und das Rechnen mit denselben; das rechtwinkelige Dreieck; das schiefwinkelige Dreieck; Anwendung der trigonometrischen Lehrsätze auf Vielecke und Feldmessenkunst. Die goniometrischen Gleichungen. — b) Die Stereometrie: Einleitung; Punkte, Linien und Ebenen im Raume unter- und gegeneinander; der körperliche Winkel; die Polyeder; Kongruenz, Symmetrie und Ähnlichkeit der Polyeder; die Inhaltsgleichheit und Ausmessung derselben; das Prismatoid und seine Spezialitäten; der Zylinder; der Kegelschnitt; die Kugel. — Der Unterricht in der Algebra und Geometrie läuft das ganze Jahr hindurch parallel. Wochentlich 5 Stunden.
6. Klasse. I. Semester: a) Die **sphärische Trigonometrie** Das rechtwinkelige und schiefwinkelige Dreieck; Anwendung der Lehrsätze der sphärischen Trigonometrie auf stereometrische Aufgaben, auf Astronomie,

Geodäsie. — b) Die *analytische Geometrie* in der Ebene: die gerade Linie; Aufgaben über dieselbe; der Kreis; Konstruktion desselben; Tangenten, Chordalen, Polaren und Ähnlichkeitspunkte desselben; die Kegelschnittslinien: *Ellipse, Hyperbel und Parabel*; die Konstruktion derselben. Tangenten und Brennpunkte; die Durchmesser dieser Kurven. — II. Semester: Wiederholung des gesammten Lehrstoffes aus der Algebra und Geometrie mit entsprechender Ergänzung auf Grund der bereits gereifteren Kenntnisse. Wochentlich 5 Stundrn.  
Als Lehrmittel dienen: *Villicus* Arithmetik, Algebra v. *Haberl*, Geometrie v. *Sondorfer*.

## V. Geometrisches Zeichnen.

1. Klasse. Grundbegriffe der Geometrie; über den Punkt; die gerade Linie, Kurven, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Polygone; über Kongruenz, Gleichheit und Ähnlichkeit; über Kreise und Ellipsen; Vorführung der einfachen Körpergestalten; Geometrische Gebilde werden von den Schülern, theils nach Tafelzeichnungen, theils nach Draht- oder Holzmodellen zu Papier gebracht; die Zeichnungen werden sowohl mit Blei als auch mit Tusch ausgeführt; Schattengebung mit entsprechender Schraffirung; Zeichnungen nach an der Tafel vorgezeichneten Ornamenten. Wochentlich 7 Stunden.
2. Klasse. Anknüpfung an das in der ersten Klasse gelehrt und theilweise Wiederholung und Weiterausführung desselben; die Zeichnungen werden nicht wie in der ersten Klasse mit freier Hand, sondern mit Zirkel und Lineal ausgeführt. Flächenberechnung; das einfachste der wichtigsten Lehren der Feldmessenkunst mit praktischen Beispielen. Stereometrie sammt Körperberechnung; ein Beispiel über Planzeichnungen. Wochentlich 4 Stunden.
3. Klasse. Elemente der Projektionslehre; Darstellung begränzter Flächen in verschiedenen Lagen in beiden Projektionen. Nach fotierten Tafelzeichnungen werden Baukonstruktionstheile gezeichnet. Gleichlaufend werden Vorträge über Baukonstruktionen gehalten; es wird das wichtigste über Holz-, Stein- und Eisenbau gelehrt. Wochentlich 2 Stunden.
4. Klasse. I. Semester. Geometrische Darstellung von Proportionen, Dreiecken, Vierecken, Kreisen, Kegelschnittslinien, Cykloiden und die Beziehungen von Geraden zu einander und zu den zuletzt genannten Figuren; graphisches Rechnen. — II. Semester: Elemente der darstellenden Geometrie; Beziehungen von Punkten, geraden Linien und Ebenen zu einander und zu den Projektionsebenen. Wochentlich 3 Stunden.
5. Klasse. Wiederholung und Fortsetzung der in der 4. Klasse begonnenen Darstellungen, Schnitte von Ebenen und Geraden mit Körpern, Berührungsebenen an krummen Flächen. Dachausmittlung; Durchdringungen; Schattenlehre; Perspective. Wochentlich 4 Stunden.
6. Klasse. Anwendung der darstellenden Geometrie auf Gegenstände der Kunst und des Gewerbefleißes; Erklärung und Zeichnung von Maschinen und architektonischen Gliederungen und Details in den verschiedenen Baustilen. Wochentlich 4 Stunden.  
Als Lehrmittel: *Glassl*, Lehrbuch (II.); *Snedar*, Lehrb. der darstellenden Geometrie (IV. V.)

## VI. Naturgeschichte.

1. Klasse. I. Semester. Zoologie. Einleitung in die Naturgeschichte; über das Wesen organischer und unorganischer Naturkörper; über Thier- und Pflanzenleben; über den Bau und die wichtigsten Organe des menschlichen Körpers und der Thiere. Kurze Übersicht der Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische und Insekten; die für den Menschen wichtigsten Thiere dieser Klassen werden

- kurz besprochen. — II. Semester: **Botanik**. Das zur Beschreibung der Pflanzen nothwendigste von den Organen derselben (Wurzel, Blätter, Blüte, Frucht u.) wird kurz besprochen; Beschreibung der größeren Pflanzenfamilien (mit den wichtigsten Nutzpflanzen).  
Wochentlich 3 Stunden.
2. Klasse. I. Semester: **Mineralogie**. Kurze Beschreibung der einfachen Kristallgestalten, Benennung, Angabe der Zahl, Form und Gruppierung der Flächen, Kanten, Ecken; die allgemeinen Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der Ordnungen mit den für den Menschen wichtigsten Mineralien.  
Wochentlich 3 Stunden.
4. Klasse. I. Semester: **Zoologie**. Ausführlichere Wiederholung der Organisation des menschlichen und thierischen Körpers (mit Beispielen aus allen Klassen); über das Leben der Thiere im Allgemeinen: Äußerungen des Instinktes, Kunsttriebe, Wanderungen; geographische Verbreitung, systematische Uebersicht der Klassen, Ordnungen mit Hervorhebung der wichtigsten Familien und Arten (Säugethiere, Vögel, Amphibien). — II. Semester: (Fortsetzung.) Fische, Insekten, Spinnenthiere, Krustaceen und Würmer; von den Bauchthieren bloß die Charakteristik der Klassen.  
Wochentlich 3 Stunden.
5. Klasse. I. Semester: **Botanik**. Über das Leben der Pflanzen (das Wichtigste über den Bau, die chemischen und physiologischen Erscheinungen; Beschreibung der einzelnen Organe); geographische Verbreitung und Systematik der Pflanzen (Erklärung des Linné'schen, Decandol'schen und Jussieu'schen Systemes); Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach denselben; kurze Charakteristik der Kryptogamen. — II. Semester: Charakteristik der wichtigeren und größeren Pflanzenordnungen (Familien) mit den wichtigsten Gattungen (Hervorhebung der Kulturpflanzen des Inlandes, der wichtigsten der außereuropäischen Länder: Giftpflanzen u. s. w.)  
Wochentlich 2 Stunden.
6. Klasse. I. Semester: **Mineralogie**. Charakteristik der Kristallgestalten; der einfachen und der minder komplizierten Kombinationsgestalten derselben; allgemeine Eigenschaften der Mineralien (Struktur, Theilbarkeit, Härte, optische Eigenschaften u. s. w.); dieselben werden an vorgelegten Mineralien gezeigt; Erklärung des Mohs'schen Mineraliensystems, Anleitung zum Bestimmen von Mineralien. — II. Semester: Systematische Beschreibung der Ordnungen mit den wichtigsten Mineralien aus denselben; kurze Andeutung aus der Geognosie.  
Wochentlich 2 Stunden.

## VII. Naturlehre.

2. Klasse. Einleitung; Schwerkraft; Wärme; chemische Erscheinungen; Magnetismus; Reibungs- und Berührungselektrizität; eventuell Statik fester Körper. I. Semester: Wochentlich 2 Stunden.  
II. " " " " 3 "
3. Klasse. Statik; Dynamik fester Körper; von den tropfbar und ausdehnbar flüssigen Körpern; vom Schalle; vom Lichte.  
Wochentlich 3 Stunden.
5. Klasse. Einleitung; Statik und Dynamik, fester, tropfbar-flüssiger Körper und der Gase.  
Wochentlich 3 Stunden.
6. Klasse. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik und Wärme.  
Lehrbücher von Krist und von Kunze.  
Wochentlich 5 Stunden.

## VIII. Chemie.

3. Klasse. Anfangsgründe der Chemie.  
Wochentlich 4 Stunden.
4. Klasse. Technische Chemie der Metalloide und jener Metalle, welche aus saurer Lösung durch Schwefelwasserstoffgas nicht gefällt werden.  
Wochentlich 3 Stunden.

5. Klasse. Technische Chemie der organischen Verbindungen und jener Metalle, welche aus saurer Lösung durch Schwefelwasserstoff gefällt werden. Wochentlich 3 Stunden.  
Als Lehrmittel: Allgem. und technische Chemie von Hinterberger.

## IX. Freihandzeichnen.

2. Klasse. Vor Allem richtiges Konturzeichnen. Wochentlich 6 Stunden.  
3. Klasse. Zeichnen nach Vorlagen und nach Gips. Wochentlich 6 Stunden.  
4. Klasse. Zeichnen nach Vorlagen und nach Gipsmodellen. Wochentlich 4 Stunden.  
5. Klasse. Wie in der 4. Klasse. Wochentlich 6 Stunden.  
6. Klasse. Wie in den vorhergehenden Klassen; einzelne Schüler zeichnen auch nach der Natur. Wochentlich 6 Stunden.

## X. Modellieren.

4. Klasse. Wochentlich 2 Stunden. — 5. Klasse. Wochentlich 4 Stunden. — 6. Klasse. Wochentlich 4 Stunden.

## XI. Schönschreiben.

1. und 2. Klasse. Die deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift. Wochentlich 2 Stunden.  
3. Klasse. Wie vorher; übrigens noch englische Frakturschrift. Wochentlich 2 Stunden.

## XII. Fremde Sprachen.

### A. Italienisch.

4. Klasse. Nach der Grammatik von P. Mussafia und Lesestücke aus derselben. Wochentlich 2 Stunden.  
5. Klasse. Dieselbe Grammatik behandelt; Lektüre. Wochentlich 2 Stunden.  
6. Klasse. Wiederholung der Hauptpartien der Grammatik. Wochentlich 2 Stunden.  
Schriftliche Übungen in allen Klassen.

### B. Englisch.

4. Klasse. Aus dem 1. Theil des Lehrbuchs der englischen Sprache von Högel. Wochentlich 2 Stunden.  
5. Klasse. Aus dem 2. Theil des Lehrbuchs der englischen Sprache von Högel; Lektüre. Wochentlich 2 Stunden.  
6. Klasse. Wie vorher. Wochentlich 2 Stunden.

### C. Französisch.

1. Klasse. Die ganze Elementargrammatik von Pözl mit 3 Aufgaben in der Woche. Wochentl. 3 Stunden.  
2. Klasse. Aus der Grammatik von Machat; mit 3 Aufgaben in der Woche. Wochentl. 3 Stunden.  
3. Klasse. Dieselbe Grammatik mit Behandlung der Syntax und 3 Aufgaben in der Woche. Als Leseübung *Telemaque*. Wochentlich 3 Stunden.

## Personalstand des Lehrkörpers \*).

### I. Für die obligaten Lehrgegenstände.

#### Professoren.

1. Als Direktor und Religionslehrer war Johann Engel thätig bis zum Monate M a i 1869; er starb am 13. Mai (s. Nekrolog). Seit diesem Tage übernahm der senior der Anstalt, Professor Bernaleken, die Leitung derselben. Mit Beginn des nächsten Semesters gehen die Direktionsgeschäfte an den neu ernannten Direktor Streinz über.
2. Theodor Bernaleken, d. Z. Mitglied der k. k. wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für Kandidaten des Lehramts an vollständigen Realschulen; d. Z. Bezirks-Schulinspektor; lehrte deutsche Sprache und Literatur in den 3 oberen Klassen und besorgte die Verwendung der Schülerbibliothek.
3. Friedrich Hinterberger, Dr. der Medizin und Chirurgie; lehrte Chemie in der III., IV., V., VI. Klasse und leitete die Übungen der Schüler im Laboratorium.
4. Karl Glasl ist seit 6 Jahren beurlaubt und bekleidet die Stelle eines Direktors des botanischen Gartens in Rio Janeiro.
5. Karl Schiller, zugleich Prof. an der Gremial-Handelschule, lehrte die deutsche Sprache in der I., II., III. Klasse.
6. Ludwig Schmued, d. Z. Mitglied der k. k. Prüfungs-Kommission für Kandidaten des Lehramtes an vollständigen Realschulen; Mitglied des Vereines der Landeskunde für Salzburg; des Ausschusses im VII. Gemeindebezirke; lehrte Geografie und Geschichte in der II., III., IV., V., VI. Klasse.
7. Karl Swoboda, Historienmaler, Mitglied der Akademie der bildenden Künste; lehrte das Freihandzeichnen in den 3 oberen Klassen.
8. Josef Krift, Dr. der Philosophie; Mitglied des philosophischen Doktoren-Kollegiums der Wiener Hochschule; lehrte vor seiner Beurlaubung (bis zum 1. Mai) Physik in der II., III., V., VI. Klasse.
9. Johann Klein, Historienmaler, Mitglied der Akademie der bildenden Künste; lehrte das Freihandzeichnen in den 3 unteren Klassen.
10. Rudolf Sondorfer, Dr. der Philosophie, Mitglied mehrerer Vereine; d. Z. Bezirks-Schulinspektor; lehrte Mathematik in den 3 oberen Klassen.
11. Josef Cesar, Bildhauer und Medailleur, Mitglied der Akademie der bildenden Künste; lehrte das Modellieren.
12. Franz Willicus, Korrespondent der geolog. Reichsanstalt, lehrte geometrisches und konstruktives Zeichnen in der III. und V. Klasse; Arithmetik in den 3 untern Klassen.
13. Julius Koch, im Herbst 1868 von der Forstakademie Mariabrunn an unsere Realschule definitiv übersetzt, lehrte Geometrie und geometrisches Zeichnen in der I., II., IV., VI. Klasse.

#### Supplenten.

- Friedrich Müller, lehrte Naturgeschichte in allen Klassen und Geografie in der I. und II. Klasse.  
 Jakob Marschall, lehrte das Schönschreiben in der I., II., III., IV. Klasse.  
 Moriz Kuhn, supplierte seit dem 1. Mai Physik in der V. und VI. Klasse.  
 A. Kargl, lehrte einige Monate hindurch Zeichnen in der II. Klasse.  
 Alexander Drechsel, seit 1. Juni für Religionslehre und sonntägliche Exhorte.

\*) Seit dem Bestehen der Anstalt sind die Namen der Professoren immer geordnet je nach der Dauer ihrer Lehrthätigkeit.

### Assistenten.

Josef Dworeck, für das Freihandzeichnen in der IV., V., VI. Klasse.

Adolf Sterz, für das Freihandzeichnen in der II. und III. Klasse.

Johann Schlögl, für das geometrische Zeichnen in allen Klassen.

### Lehramtskandidaten.

Theodor Langer, für Chemie und Physik in der II. und III. Klasse.

Fr. Friedrich, für Mathematik in den oberen Klassen.

### II. Für Sprachen und freie Gegenstände.

Johann Högel, Privatdozent an der Universität, Lehrer der englischen Sprache am k. k. polytechnischen Institute und an der k. k. Theresianischen Akademie; lehrte die englische Sprache.

Giammaria Cattaneo, Professor der italienischen Sprache an der k. k. orientalischen Akademie und Lehrer desselben Faches an der k. k. Universität in Wien; lehrte die italienische Sprache.

Eugen Piau-Thomery lehrte die französische Sprache in den unteren 3 Klassen.

Karl Faulmann lehrte die Stenografie in den oberen Klassen.

Johann B. Ziegler, Kapellmeister, leitete den Gesangunterricht in allen Klassen der Realschule.

### Dienerchaft.

Franz Kugelweih, Schuldiener. Anton Wunderer, Aushilfsdiener. Laurenz Schmidt, Aushilfsdiener.

D.  
**Statistisches.**

**Anzahl der Schüler.**

Klasse	Aufgenommen	Ausgetreten im I. Semester	Blieben Ende Semester	Traten ein im II. Semester	Traten aus im II. Semester	Ende des Schuljahres
Erste Klasse . . . . .	96	4	92	3	4	91
Zweite Klasse . . . . .	100	17	83	3	7	79
Dritte Klasse . . . . .	71	—	71	4	3	72
Vierte Klasse . . . . .	64	2	62	3	—	65
Fünfte Klasse . . . . .	37	6	31	1	—	32
Sechste Klasse . . . . .	25	1	24	—	—	24
Summa . . . . .	393	30	363	14	14	363

**Statistik der Schüler am Schlusse des Studienjahres.**

In Bezug auf Konfession.

Klasse	Katholiken	Nichtumrierte Griechen	Protestanten		Israeiliten	Zusammen
			Augsburger Konfession	Helvetischer Konfession		
Erste Klasse . . . . .	87	—	1	—	3	91
Zweite Klasse . . . . .	75	—	—	—	4	79
Dritte Klasse . . . . .	68	1	—	—	3	72
Vierte Klasse . . . . .	61	—	2	1	1	65
Fünfte Klasse . . . . .	29	—	1	—	2	32
Sechste Klasse . . . . .	21	—	1	—	2	24
Summa . . . . .	343	1	5	1	15	363

Nach dem Lande ihrer Geburt.

Land	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	V. Klasse	VI. Klasse	Zusammen
Nieder-Oesterr.	78	70	54	42	20	13	277
(darunter Wien)	70	56	37	33	14	10	220
Ober-Oesterreich	—	—	—	1	—	—	1
Tirol . . . . .	—	—	—	1	—	1	2
Steiermark . . . . .	—	—	1	—	—	—	1
Kärnten . . . . .	—	—	1	—	—	—	1
Rüstenland . . . . .	—	—	—	1	—	—	1
Dalmatien . . . . .	1	1	—	—	4	—	2
Böhmen . . . . .	3	4	4	5	3	3	23
Mähren . . . . .	—	3	2	7	1	2	17
Schlesien . . . . .	—	—	—	—	1	1	2
Galizien . . . . .	—	—	1	2	—	1	5
Ungarn . . . . .	8	1	5	4	—	1	19
Siebenbürgen . . . . .	—	—	1	1	—	—	2
Ausland . . . . .	1	—	3	1	3	2	10
Summa . . . . .	91	79	72	65	32	24	363

## Statistik der Schüler nach ihrem Alter beim Eintritte.

Alter	I. Klasse.	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	V. Klasse	VI. Klasse	Zusammen
10 Jahre . . .	13	—	—	—	—	—	13
11 " . . .	33	21	1	—	—	—	55
12 " . . .	27	20	10	1	—	—	58
13 " . . .	14	20	20	7	1	—	62
14 " . . .	3	15	23	18	6	—	65
15 " . . .	1	3	12	19	7	4	46
16 " . . .	—	—	5	16	10	11	42
17 " . . .	—	—	1	2	5	7	15
18 " . . .	—	—	—	1	2	2	5
20 " . . .	—	—	—	1	1	—	2
Zusammen .	91	79	72	65	32	24	363

## E.

## Zur Geschichte der Schule.

1. Das Studienjahr wurde am 2. Oktober 1868 mit einem feierlichen Hochamte eröffnet, welches Se. Hochwürden der Abt des Stiftes Schotten, Herr Dr. Othmar Helferstorfer, zelebrierte.

2. Niemand ahnte, daß die Anstalt schon vor Ablauf des Schuljahres einen solchen Verlust zu beklagen hätte, der die Schule durch den Tod ihres Direktors Engel getroffen. Am 27. April klagte er über Fieber und sah sich am 28. genöthigt, die Schule zu verlassen. Am 13. Mai in der Nacht hatte eine Lungenlähmung sein Leben beendet. Schmerz und Bestürzung verbreitete die Kunde seines plötzlichen Hinganges unter Lehrern und Schülern, ja selbst in weiteren Kreisen. Die Liebe und Verehrung, welche dem Geschiedenen allenthalben zu Theil geworden, zeigte sich in der großen Zahl Menschen, welche die Räume der Karlskirche bei der Einsegnung der Leiche vollständig füllten. Männer der Wissenschaft und Schule waren eben so zahlreich vertreten, als die Schüler selbst. Viele der ehemaligen Schüler, welche ihre Vorbildung an unserer Lehranstalt unter der Leitung des Mannes empfangen hatten, den sie nie anders als mit Liebe und Hochachtung nannten, die entweder gegenwärtig an der Technik ihre Berufsstudien pflegen oder bereits eine gesicherte Stellung sich errungen, waren herbeigeeilt, um ihre schmerzliche Theilnahme an dem Sarge und Grabe des ehemaligen Lehrers zu bethätigen. Ehemalige Schüler sangen in trefflicher und ergreifender Weise ihrem einstigen Direktor einen Grabeschor. Die gegenwärtigen Schüler unserer Anstalt hatten zwei prachtvolle, mit Gold und Silber gestickte Bänder für die Kränze gespendet, welche von ihnen und Freunden des Verstorbenen gewidmet, den Sarg bedeckten, zu dessen beiden Seiten die Schüler trauernd die Fackeln trugen. Eine lange Wagenreihe folgte zum Grabe nach, in welches Schmerz erfüllt die Verwandten, die langjährigen Freunde und die Schüler den Mann versenkten sahen, dessen edle Gesinnung und durchaus humanes Wesen allgemein bekannt war.

Der Lehrkörper veranstaltete am Mittwoch den 19. Mai einen Trauergottesdienst in der Schottenfelder Pfarrkirche, in welcher so viele Jahre hindurch die vom Geiste der Liebe durchdrungenen Predigten des Verstorbenen die Bevölkerung Schottenfelds erbaut hatten. Diese letzte Ehre erwies der Hochw. Herr Abt zu den Schotten dem Verstorbenen, wofür der Lehrkörper auch hier seinen verbindlichsten Dank abstattet.

3. Die sonst eingetretenen Personal-Veränderungen sind aus dem obigen Verzeichnisse des Lehrpersonales zu ersehen.

4. Laut Statthaltereierlaß vom 6. Juni 1869 wurden zum ersten male Maturitätsprüfungen angeordnet. Von den Schülern der 6. Klasse meldeten sich dazu 8, und zwar Josef Bartak, Eduard Bauer, Karl Buschgart, Moriz Kuffner, Josef Melan, Ferdinand Prohaska, Eduard Rada, August Schild. Die Prüfung wurde unter den Vorzüge des neu ernannten Landes-Schulinpektors Prof. Süß am 12. ff. Juli abgehalten.

## F.

## Gewerbeschule.

Der Unterricht in der Gewerbeschule wurde in diesem Jahre nach der im Jahre 1868 getroffenen Einrichtung ertheilt. Die Leitung derselben hatte Prof. Schmued seit dem Monat Mai d. J. Die Unterrichtsgegenstände waren:

1. Religion.
2. Deutsche Sprache und Geschäftsaussätze.
3. Geografie.
4. Arithmetik.
5. Freies Handzeichnen.
6. Geometrisches Zeichnen.
7. Chemie.
8. Modellieren.

Den Unterricht ertheilten die an der Realschule beschäftigten Herren:

Johann Engel.

Ludwig Schmued.

Friedrich Hinterberger.

Rudolf Sondorfer.

Karl Schiller.

Friedrich Müller.

Josef Cesar.

Johann Klein.

Julius Koch.

Josef Dworek.

Billicus.

Sterz.

Drechsler.

Schlögl.

## G.

## Aufnahme der Schüler für das kommende Jahr.

Das neue Schuljahr beginnt an der Schottenfelder Oberrealschule am 1. Oktober d. J. Das Wiedereinschreiben der bisherigen Schüler für das kommende Schuljahr findet am 24. und 25. September d. J. (wenn sie nicht schon früher zur erneuerten Aufnahme sich gemeldet haben) Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt.

Die Aufnahme der aus andern Lehranstalten neu eintretenden Schüler findet in der Direktionskanzlei am 28. und 29. September d. J. gegen Aufnahmeprüfungen statt, welche an den Nachmittagen derselben Tage abgelegt werden.

3. Die sonst eingetragenen Lehrpersonales zu versehen.  
 4. Laut Statthaltereiverordnung angeordnet. Von den Schülern Johann Bauer, Karl Buschgart, Michael August Schild. Die Prüfung durch Prof. Süß am 12. ff. Juli abgehalten.

aus dem obigen Verzeichnisse des ersten male Maturitätsprüfungen und zwar Josef Bartak, Eduard Prohaska, Eduard Rada, ernannten Landes-Schulinspektors

Der Unterricht in der Einrichtung ertheilt. Die Unterrichtsgegenstände waren:

- 1. Religion. 2. Deutsche Sprache.
- 3. Geographie. 4. Arithmetik.
- 5. Freies Handzeichnen. 6. Geometrie.

sch der im Jahre 1868 getroffenen im Monat Mai d. J. Die Unterrichtsgegenstände waren:

- 3. Geographie. 4. Arithmetik.

Den Unterricht ertheilten:

- Johann Bauer
- Ludwig Buschgart
- Friedrich August Schild
- Rudolf Süß
- Karl Süß
- Friedrich Süß
- Josef Süß

erren:

- in Klein.
- Koch.
- Dworeck.
- us.

### Aufnahme der

Das neue Schuljahr wird am 1. Oktober d. J. Das Wiedereinschreiben der bisherigen Schüler am 24. und 25. September d. J. (wenn sie nicht schon früher zur Aufnahme der aus der Kanzlei am 28. und 29. September derselben Tage abgelegt werden.

### kommende Jahr.

hule am 1. Oktober d. J. Das Wiedereinschreiben der bisherigen Schüler am 24. und 25. September d. J. mittags von 8 bis 12 Uhr statt. Schüler findet in der Direktion, welche an den Nachmittagen





